



Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben

BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.



Dokumentation

zur Fachtagung

„Von ‚A‘ wie Algorithmus bis ‚Z‘ wie Zukunft“

am 30. Oktober 2018 im Bildungszentrum Sondershausen

Wie die Digitalisierung unser Leben verändert

Fachtagung „Von ‚A‘ wie Algorithmus bis ‚Z‘ wie Zukunft“

Moderation: Maike Dafeld

Ort: Bildungszentrum Sondershausen

Dienstag, 30. Oktober 2018

- 09:30 Uhr **Begrüßung zur Fachtagung**
Inga Beinke
Referatsleitung 301,
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Köln
Dr. Konstantin von Freytag-Loringhoven
Leitung des Bildungszentrums Sondershausen
- 09:45 Uhr **Wie begrüßen wir den Kollegen Roboter am Morgen?**
Ausblick auf die Bildungs- und Arbeitswelt unter dem Aspekt
gesellschaftsorientierter Digitalpolitik
Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow
Universität Paderborn
- 11:00 Uhr **Medienkompetenz: Der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe?**
Überblick über die Teilkompetenzen der Medienkompetenz und
handfeste Fortbildungsbeispiele
Julia Werner
Heidelberg School of Education
- 11:40 Uhr **Arbeitsmarkt 2.0: Wie sieht eine digitale Arbeitswelt von morgen aus?**
Input zur Veränderung von Arbeitsstrukturen, -profilen und -modellen
Madeleine Gummer von Mohl
Mitbegründerin des Betahaus
- 12:20 Uhr **Willkommen im Zeitalter alternativer Fakten?**
Wie der digitale Strukturwandel der Öffentlichkeit unsere Demokratien
vor neue Herausforderungen stellt
Alexander Sänglerlaub
Stiftung Neue Verantwortung
- 13:00 Uhr **Mittagspause**

Ab 14:00 Uhr **Workshops**

Digitalisierung in der Bildung

Aufgaben und Herausforderungen für politische Bildnerinnen und Bildner
und didaktische Methoden einer modernen Seminargestaltung

Julia Werner

Heidelberg School of Education

Moderne Arbeitswelt von morgen

Junge Erwachsene auf Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereiten
und ihnen eine kritische Reflektion ermöglichen

Madeleine Gummer von Mohl

Mitbegründerin des Betahaus

Fakten statt Fakes

Wie wir uns als Bürgerinnen und Bürger am besten gegen „Fake News“ rüsten
und welche Kompetenzen als „Digital Citizen“ heute unabdingbar sind

Alexander Sänglerlaub

Stiftung Neue Verantwortung

16:40 Uhr **Abschlussplenum**

17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Wie die Digitalisierung unser Leben verändert

Die Digitalisierung ist in aller Munde und wird in Medien, Wissenschaft und Politik diskutiert. Neue Technologien ermöglichen Vereinfachung oder Beschleunigung von Prozessen aller Art, Alltagspraktiken in Konsum und Kommunikation jedes einzelnen Menschen verändern sich, die Rationalisierung schafft ganze Berufszweige ab, neue Technologien verlangen auch neue Qualifikationen.

Um diese Bandbreite an Veränderungen zu reflektieren und vor allem zu diskutieren, welche Implikationen sich daraus für die politische Bildung ergeben, fand am 30. Oktober 2018 die Fachtagung „Von ‚A‘ wie Algorithmus bis ‚Z‘ wie Zukunft – Wie die Digitalisierung unser Leben verändert“ am Bildungszentrum Sondershausen statt. Rund 60 Teilnehmende kamen zusammen, um sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Darunter waren viele, die in der Erwachsenenbildung tätig sind und sich im Hinblick auf neue didaktische und inhaltliche Herausforderungen weiterbilden wollten.

Im Namen des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) begrüßte die Referatsleiterin für Grundsatzfragen der pädagogischen Begleitung im BFD Inga Beinke das Publikum. Das Gedankenexperiment einer Politik, die durch einen Algorithmus gesteuert wird, führte sie zu der Frage „Was kann und was muss unsere Bildungsarbeit leisten?“

In einer Einführung betonte der Leiter des Bildungszentrums Sondershausen Dr. Konstantin von Freytag, dass es vor allem darauf ankommt, die Digitalkompetenzen aller Bürgerinnen und Bürger jenseits ihrer Fachqualifikationen zu stärken. Anschließend begann die Fachtagung mit dem ersten Beitrag.



Dr. Konstantin von Freytag begrüßte die Teilnehmenden

Dr. Jörg Müller-Lietzkow, Professor für Medienökonomie und Medienmanagement am Institut für Medienwissenschaften der Universität Paderborn, lieferte direkt zu Beginn der Veranstaltung einen mitreißenden Einstieg, in dem er anschaulich darstellte, wie umfassend die Veränderung der Lebensbereiche durch die Digitalisierung ist. Er plädierte für einen realistischen Blick auf die Veränderungen abseits von Schwarzmalerei oder Euphorie. Anhand von zahlreichen Statistiken machte er deutlich, welche Entwicklungen auf das Phänomen ‚Digitalisierung‘ zurückzuführen sind und dass sich der Begriff nicht auf die Nutzung sozialer Medien und Smartphones beschränken lässt.

Bereits zu Beginn seines Vortrags versprach Dr. Jörg Müller-Lietzkow, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer am Ende mit mehr Fragen als Antworten zurückbleiben würden. Dies traf nur teilweise zu: Er zeigte auf, welche Herausforderungen sich durch die Digitalisierung für Wirtschaft, Politik und Bildung ergeben und lieferte zahlreiche Daten und Fakten zu den bisherigen gesellschaftlichen Veränderungen. Zum Abschluss des Vortrags löste er sein Versprechen aber doch noch ein: Zahlreiche von ihm gestellte Fragen zu Chancen und Risiken, die sich durch die Digitalisierung ergeben, regten die anschließende Diskussion an.

In den folgenden Kurzvorträgen wurden einzelne Aspekte des Phänomens Digitalisierung betrachtet und untersucht, welche Rolle diese in der politischen Bildung spielen.

Julia Werner, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Heidelberg School of Education, demonstrierte gleich zu Beginn, wie digitale Mobilgeräte in der Bildungsarbeit eingebunden werden können und animierte das Publikum dazu, die eigenen Handys zu zücken. Darüber hinaus stellte sie dar, wie Digital- und Medienkompetenz in der Pädagogik verstanden werden und welche Fähigkeiten sich dahinter verbergen, die es jungen Menschen und Erwachsenen zu vermitteln gilt. Damit stellte sie den direkten Bezug zur Arbeit der im Publikum Anwesenden her und bot zahlreiche Anknüpfungspunkte in die Praxis.

Nach einer kurzen Pause übernahm Madeleine Gummer von Mohl das Mikrophon. Die Mitbegründerin des Betahaus, einem Co-Working-Space, der Innovationen und Start-ups fördert, berichtete über die Veränderungen von Arbeitsstrukturen und -modellen, die durch die Digitalisierung möglich geworden sind. Von Modellen wie dem Work-Life-Blending oder dem digitalen Nomadentum kam sie schließlich auch auf sich daraus ergebende Potentiale und Probleme zu sprechen. Ihr Vortrag war durch ihre tagtägliche Erfahrung in einem dynamischen Arbeitsfeld geprägt und bot dem Publikum einen direkten Einblick in eine spannende Arbeitswelt, die es auch in der modernen Bildungsarbeit zu reflektieren gilt.

Alexander Sänglerlaub beleuchtete in seinem Vortrag den Strukturwandel der Öffentlichkeit, der durch die Digitalisierung bedingt wird. Der Leiter des Projekts „Desinformation in der digitalen Öffentlichkeit“ der Stiftung Neue Verantwortung erläuterte anhand von bekannten Beispielen, wie Fake News zu definieren sind, wie sie entstehen und wie man auf sie reagieren kann. Insbesondere die Abnahme des Vertrauens in traditionelle Medien sowie die Veränderung von Informationsflüssen stellt eine spezielle Herausforderung für politische Bildnerinnen und Bildner dar.



Dr. Jörg Müller-Lietzkow lieferte mit seinem Vortrag nicht nur Antworten, sondern warf auch viele Fragen für die weitere Diskussion auf.



Am Nachmittag wurden didaktische digitale Methoden direkt ausprobiert.

Nach dem Mittagessen waren alle Teilnehmenden eingeladen, sich in drei Workshops praktisch mit den Themen des Vormittags zu beschäftigen.

So bot Julia Werner die Möglichkeit, sich mit didaktischen Methoden einer modernen digitalisierten Seminararbeit auseinanderzusetzen und zu reflektieren, welche Hürden sich möglicherweise dabei ergeben könnten. In der Gruppe erhielten die Teilnehmenden anschließend Hilfestellungen zur Überwindung der selbst erkannten Grenzen. Eine Befähigung zur Umsetzung digitalisierter didaktischer Methoden stand somit im Zentrum des Workshops.

Alexander Sänglerlaub diskutierte mit den Teilnehmenden seiner Gruppe, wie sie die Veränderung der Medienwelt wahrnehmen und ließ sie anschließend selbst in die Rollen von Medienvertreterinnen und -vertretern schlüpfen. Dabei wurde an zahlreichen Beispielen demonstriert, was eine gute Nachricht ausmacht und wieso ein qualitativ hochwertiger Journalismus auch in digitalisierten Welten unabdingbar ist.

Madeleine Gummer von Mohl stellte unterschiedliche fiktive Persönlichkeiten vor und regte die Teilnehmenden an, sich mit den Wünschen und Bedürfnissen dieser Personen zu beschäftigen. Anschließend entwickelten die Teilnehmenden Ideen, wie diese unterschiedlichen Personen in ihrer individuellen Entwicklung gefördert werden können und welche Fähigkeiten sie voraussichtlich auf dem modernen Arbeitsmarkt benötigen werden.

Dr. Konstantin von Freytag war begeistert von den Ergebnissen der Fachtagung: „Wir haben die Möglichkeit erhalten, hier in Sondershausen konkrete Handlungsmethoden für unsere tägliche Bildungsarbeit zu entwickeln. Vor allem in der politischen Bildung sollten wir nicht nur Entwicklungen hinterherlaufen, sondern sie mitgestalten und formen. Solch eine Form des Austauschs ist da das genau richtige Format.“

Autorin: Maike Dafeld, Referat 301 BAFzA

Fotos: ©Michael Günther

Das Bildungszentrum Sondershausen

Das Bildungszentrum Sondershausen ist eine zentrale Bildungsstätte des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben und führt Seminare der pädagogischen Begleitung im Bundesfreiwilligendienst durch. Hierzu zählen Seminare zur politischen Bildung, Seminare zur Weiterentwicklung persönlicher, sozialer und interkultureller Kompetenzen sowie Seminare zur Reflexion der im Bundesfreiwilligendienst gemachten Erfahrungen.

Darüber hinaus fördert das Bildungszentrum im Rahmen von Fachtagungen den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis und unterstützt die gegenseitige Bereicherung und Weiterentwicklung beider Seiten. So wird der öffentliche Diskurs rund um die politische Bildung gefördert und ein Raum für den Erfahrungsaustausch geschaffen.





Impressum

Herausgeber:
Bundesamt für Familie
und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Von-Gablenz-Straße 2 - 6
50679 Köln
www.bafza.de



Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 0221 3673-0
Fax: 0221 3673-4661

Layout und Druck: BAFzA
Stand: November 2018